

## Gessler-Zwillinge führen mit Super Gesang durch die Wechseljahre Das Bad Waldseer Publikum hat zwei neue Lieblinge entdeckt



Großer Galaauftritt Jasmin Clamor als Lotti (links) und Fritz Bisenz als Barbara (rechts). (Foto: Dietmar Hermanutz)

Von Dietmar Hermanutz

**BAD WALDSEE Schwäbisch-schweizerisch-englische Sprachvermischungen boten die Gessler-Zwillinge in ihrem gut zweistündigen Programm am Samstagabend im Haus am Stadtsee. Die beiden Damen, Jasmin Clamor als Lotti und Fritz Bisenz als Barbara, haben zur Charity-Gala geladen. Ein aufgeblähtes Wohltätigkeitsevent, welches sich nicht nur der bedürftigen Randgruppe aus der Züricher Bahnhofstraße widmen will. Es gibt vielmehr auch Einblicke in die, durch Hormonkollaps geprägten Wechseljahre der Zwillingsschwestern. Ein Thema, das bei vielen Damen im Publikum die wissende Zustimmung und auch die Unterstützung für das Forschungsprojekt „Klimakterium beim Mann“ fand.**

Auf jeden Fall ein interessanter Ansatz, denn die Welt wäre friedlicher – „führen Sie mal mit Wallungen einen Krieg“. Doch damit nicht genug, auch die Erde leidet unter den Wechseljahren. „Erst schwitzt es, dann trocknet es aus“. Ja, es gibt sie, die guten Gründe für die es sich lohnt zu sammeln – und dafür arbeiten und leben die beiden mit Haut und Haaren.

Persönlich, mit Lederkofferli und in der Businessclass garantieren Lotti und Barbara die direkte und unbürokratische Weitergabe von Spendengeldern. „Je mehr Sie geben, umso so mehr können wir uns leisten“, denn „wir verzichten auf Qualität und setzen statt dessen Quantität, bestätigen die beiden manch stillen Anfangsverdacht, der nicht nur bei der Gessler-Charity im Raum schwebt, sondern bisweilen auch andere Gemeinnützigkeiten einholt.

Die Gessler Charity-Gala, ist bestückt mit großartigen Gesangsauftritten der beiden Damen in fulminanten Roben. Egal, ob das Mikro streikt oder das Publikum nicht ganz dem Anlass entsprechend gekleidet ist – das alles ist kein Problem. Die Künstlerinnengarderobe, die beide am Leib tragen, lässt sich mit wenigen Handgriffen wenden, ablegen, und schon stehen völlig neu gewandete Grazien auf der Bühne. Keine Kunst, zählt Barbara doch die mobile Stilberatung zu ihren Stärken. Aus Marino Bernasconi, alias Ricardo, die musikalische Begleitung an diesem Abend, wird im Handumdrehen ein Ilja-Richter-Verschnitt kreiert, der sich musikalisch aber keineswegs auf Discorhythmen beschränken muss.

Das Friedenslied der Zwillingsschwestern, steht im musikalischen Disput zwischen den Takten von Frank Sinatras „New York, New York“ und dem südamerikanischen „Guantanamera“, der durch knackigen Rapp durchsetzt wird und mit „White Christmas“ doch noch für friedvolle Stimmung sorgt. Musikalische Vielfältigkeit gibt es von der ersten bis zur letzten Minute. Das östrogen-homogene Lied im 28-Tagesrhythmus entpuppte sich als bodenständiger Blues auf die Weiblichkeit, die von Lotti gelebt, aber von Barbara mitreißend interpretiert wurde. Ein vom Publikum mit langanhaltendem Applaus goutierter Gesangs- und Hormoncocktail über die perfekten und phänomenal schönen Frauen, zu deren vollkommenen Glück auch jene 20 Zentimeter gehören, die einen Highheel über das Flipflopniveau hinaus heben. Um gedanklichen Abschweifungen in eher vulgäre Niederungen ein Regulativ beiseite zu stellen, hat es sich Lotti zur Aufgabe gemacht, grundsätzliche Aufklärungsarbeit zu leisten. Verbal erklärt sie Petting anhand der Regelungen im „Personenfreizügigkeitsabkommen“ zwischen der Schweiz und der EU.

Finaler Musikhöhepunkt der Charity-Gala war „Cheri cheri Lady“ von Modern Talking. Dieses urdeutsche Liedgut begeisterte dieses Mal im Cha-Cha-Cha Rhythmus das Publikum und wagt man die Übersetzung „Liebling,

Liebling Dame“ so passt es auf den Abend. Zwei neue Lieblinge beim Waldseer Publikum, echte Damen eben, sind entdeckt.

(Erschienen: 10.11.2013 14:59)